Gute Stimmung am 22. November in der VW-Halle Braunschweig: Wir müssen gehörig Druck entfalten

Foto: Heiko Stumpe

237 250 werden profitieren

DIE TARIFRUNDE 2015 IM BEZIRK

Den Startschuss gibt die Metallindustrie: Am 19. Januar beginnt die 1. Tarifverhandlung im Bezirk für die 75 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen. Dann folgen die Tarifbereiche Sachsen-Anhalt und Osnabrück-Emsland. Insgesamt wird im Bezirk für 237 250 Beschäftigte aus zwölf verschiedenen Tarifbereichen verhandelt.

Die Stimmung war eindrucksvoll. Drei Tage, bevor die Tarifkommissionen im Land mit dem Aufstellen der Forderung die Tarifrunde 2015 einläuteten, trafen sich in der Braunschweiger VW-Halle über 1500 Vertrauensleute aus den sieben westdeutschen und den drei ostdeutschen VW-Fabriken.

Warnstreik bei Bosch in Hildesheim 2013: Harte Tarifrunde erwartet

In dieser Kulisse, wo normalerweise die Braunschweige Löwen Basketball spielen, stimmte Bezirksleiter Hartmut Meine die Vertrauensleute und Betriebsräte auf den bevorstehenden Schlagabtausch mit den Arbeitgebern ein: »Stellt euch auf eine harte und ruppige Tarifrunde ein! Es wird nicht so einfach werden. Wir müssen gehörig Druck entfalten, um unsere Forderungen durchzusetzen.«

Meine ahnte da schon, dass der Arbeitgeberverband Gesamtmetall den Konflikt herausfordern würden. Und tatsächlich: Als sich die Tarifkommissionen am 25. November auf ein Forderungspaket von 5,5 Prozent mehr Entgelt sowie eine Neugestaltung der auslaufenden Altersteilzeit und erstmalig auch auf einen Tarifvertrag Bildungsteilzeit einigten, folgten prompt harsche Reaktionen.

Die Geldforderung sei »völlig überzogen«, unkten die Arbeitgeber, eine Altersteilzeit mit einem individuellen Anspruch werde abgelehnt und eine Weiterbildung »auf Kosten der Betriebe« ginge schon gar nicht.

In Braunschweig hatte Meine an die Tarifrunde 2013 erinnert: Obwohl die Tarifverträge bei VW zwei Monate länger laufen, griffen die Beschäftigten der VW AG auf dem Höhepunkt der Warnstreiks in der Fläche ein: In den sechs Werken zogen 48 000 Beschäftigte vors Tor. Ob das auch 2015 notwendig sein wird, liegt in der Hand der Arbeitgeber. ■

FÜR DIESE BRANCHEN WIRD VERHANDELT

Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen: **75 000 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Neue Altersteilzeit + Bildungsteilzeit,
1. Tarifverhandlung: **19. Januar 2015.**

Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland: **14 000 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Neue Altersteilzeit + Bildungsteilzeit,
1. Tarifverhandlung: **21. Januar 2015.**

Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt: **10 000 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Neue Altersteilzeit + Bildungsteilzeit,
1. Tarifverhandlung: **20. Januar 2015.**

Feinstblech-Packungsindustrie: **4 500 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Altersteilzeit + Gute Arbeit

ZF Friedrichshafen, Tarifgebiet Lemförder: **3 000 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Neue Altersteilzeit + Bildungsteilzeit

Volkswagen AG und VW Financial Services: **115 000 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + 1 400 Ausbildungsplätze + Zukunftsplan
Gute Arbeit, 1. Tarifverhandlung: **4. Februar 2015.**

Autostadt/Autovision/Wolfsburg AG: **1 600 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Neue Altersteilzeit + Bildungsteilzeit

Autovision Projekte: **5 500 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Neue Altersteilzeit + Bildungsteilzeit

Sitech Sitztechnik: **2 300 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Altersteilzeit + Bildungsteilzeit

VW Vertriebsbetreuungsgesellschaft **1 200 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Einheitlicher Tarifvertrag für Alle

IAV Ingenieursgesellschaft Auto und Verkehr: **5 000 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Altersteilzeit

Semcon Ingenieursdienstleistungen: **150 Beschäftigte**
Forderung: 5,5 Prozent + Tarifvertrag Ausbildung

Mal einen Streik erleben?

NADINE MÜLDNER VON PILLER

Seit Juli 2012 steht Nadine Müldner dem 38-köpfigen Vertrauenskörper der Piller Group in Osterode vor. Die 27-Jährige setzt auf Teamarbeit und hat jetzt alle Hände voll zu tun, um Warnstreiks und einen eventuellen Arbeitskampf vorzubereiten.

Gleich zu Beginn ihrer Amtsperiode sagte Nadine Müldner: »Ich würde gerne mal einen richtigen Streik erleben, damit ich diese Solidarität selber spüren kann.«

Heute ist sie vorsichtiger. Die Vertrauensleute und Betriebsräte von Piller werden schon seit längerem in einem bezirklichen Projekt auch zum Thema Arbeitskampf geschult. Und einen Streik vorzubereiten ist anstrengend, kostet Zeit und braucht Umsicht.

»Das muss verdammt gut organisiert werden«, sagt sie heute. »Ob ich das schaffe?« Natürlich schafft sie das. Insbesondere vor jeder Tarifrunde werden kampffähige Betriebe besonders geschult. Das Streikhandbuch der IG Metall ist umfangreich. Schon lange vorher werden die Lieferbeziehungen der Firma untersucht und auch Fernwirkungen eines Arbeitskampfes außerhalb des Bezirks eingeschätzt. Das Management wird dann konkret aufgefordert, vernünftig zu planen und eine entsprechende Lagerhaltung zu organisieren.

Nadine kann das. Sie hat bei Piller Industriekauffrau gelernt und arbeitet in der Buchhaltung. Dort muss sie strukturiert und präzise arbeiten. »Ich brauche immer einen Plan, an dem ich mich orientieren kann.«

Nadine stammt aus Berlin, ist im Harz aufgewachsen und mit der Region verbunden. Deshalb engagiert sie sich nicht nur im Betrieb, sondern auch in der IG Metall. »Ich möchte auch gesellschaftspolitisch mitmischen,

Foto: Dietrich Kühne

Immer einen Plan: Nadine Müldner bereitet die Tarifrunde vor

denn die aktuelle Politik spielt immer auch im Betrieb eine Rolle.« Seit 2005 ist sie Vertrauensfrau in der IG Metall. Sie war JAV-Vorsitzende und ist seit Anfang des Jahres Betriebsrätin. Außerdem ist sie engagiert im Orts- vorstand sowie in der Delegiertenversammlung der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz.

Woher nimmt sie die Motivation für die vielfältigen Aufgaben? »Ich habe in der Jugendarbeit Feuer gefangen, weil es cool ist, sich gemeinsam für eine Idee stark zu machen.« Dieses Gemeinschaftsgefühl, das sie bei Seminaren der IG Metall und auf bundesweiten Großdemos kennengelernt hat, hat sie motiviert, ihr Wissen zu vertiefen und Verantwortung zu übernehmen.

Insofern freut sie sich, dass in die Forderung der IG Metall auch ein tariflicher Anspruch auf Bildungsteilzeit aufgenommen wurde. Das Thema Bildung ist ihr wichtig. »Nur wenn man Interesse hat, hat man auch Spaß am Lernen und kann später mit Leidenschaft andere motivieren.«

Irgendwie trifft das auch auf sie selbst zu. Mit Leidenschaft ein Ziel zu verfolgen. Das ist jetzt in der Tarifrunde 2015 besonders gefragt. Warnstreiks sind bei Piller Tradition. Alles muss gut vorbereitet werden. Das geht nur im Team. Bei Piller sind die Vertrauensleute vorbereitet. ■

Annette Vogelsang

AB SOFORT GIBT ES WIEDER KOSTENLOSE MESSEKARTEN

Auch 2015 können IG Metall-Mitglieder kostenlos die weltgrößte Computermesse CeBIT (16. bis 20. März) und die Hannover-Messe (13. bis 17. April) besuchen. Die Freikarten gibt's bei der örtlichen IG Metall oder beim Betriebsrat.

Das Angebot lohnt, denn der reguläre Preis für die CeBIT

beträgt an der Tageskasse 60 Euro und bei der Industriemesse 35 Euro. Weiter gibt es jeweils einen Info-Stand der IG Metall in den Hallen, aktuelle Fachvorträge und Tipps rund um den Job, etwa für Hochschulabsolventen und Berufsanfänger. ■

IN KÜRZE

Gedenkfeier am 8. Mai in Bergen-Belsen

Die IG Metall in Niedersachsen und Sachsen Anhalt führt am 8. Mai eine Gedenkfeier für die Opfer in Bergen-Belsen durch. Thema: »70 Jahre Befreiung vom Faschismus«. Hauptredner sind Überlebende, IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine und Jugendvertreter. Wer teilnehmen möchte, melde sich bei der örtlichen IG Metall. ■

350 Entlassungen bei KME in Osnabrück

Schock in der Vorweihnachtszeit: Der Kupferverarbeiter KME will 350 der 2000 Beschäftigten entlassen. Bereits vor einem Jahr hatte KME die Entlassungen angekündigt, dann aber auf 140 reduziert. Jetzt soll die Kupferrohr-Fertigung ganz geschlossen und ins Werk Menden im Sauerland verlagert werden. Aus Protest

Foto: Stephan Soldanski

zogen 1000 Beschäftigte am 20. November auf die Straße. Die IG Metall kritisiert die Entlassungen als Folge von Managementfehlern. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt,
Postkamp 12, 30159 Hannover,
Telefon 0511 16 40 60,
Fax 0511 16 40 650, E-Mail:
Norbert.Kandel@igmetall.de

Homepage:
igmetall-niedersachsen-anhalt.de
Verantwortlich: Hartmut Meine,
Redaktion: Norbert Kandel.

TARIFRUNDE 2015

Jetzt geht´s los!
Auch in Celle-Lüneburg...
Die Tarifverhandlungen für die niedersächsische Metallindustrie werfen auch in Celle-Lüneburg ihre Schatten voraus. Wenn ab 19. Januar in Hannover verhandelt wird, werden auch die Kolleginnen und Kollegen bei SKF, dem LEW, Baker Hughes, HAY, Panasonic, Sennheiser, Winkelmann, Miele und anderen das Geschehen aufmerksam verfolgen. »Insbesondere die Altersteilzeit ist bei uns ein Thema. Dafür lohnt es sich zu kämpfen«, so Friedhelm Korth, VK-Leiter bei SKF.

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

Impressum

IG Metall Celle-Lüneburg
Trift 16, 29221 Celle.
Telefon: 05141 27 49-0

Büro Lüneburg:
Heiligengeiststraße 28,
21335 Lüneburg.
Telefon: 04131 76 42-0. E-Mail:
celle-lueneburg@igmetall.de
celle-lueneburg.igmetall.de

Redaktion: Rainer Näbsch und Sabine Schwarz (verantwortlich)
Lennard Aldag (Texte)

Foto: L. Aldag

Manfred Duwe (li.) und Rainer Runge.

Aktiv und engagiert

SENIORINNEN UND SENIOREN IN DER IG METALL

Der Arbeitskreis (AK) für Seniorinnen, Senioren und außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit hat auch für 2015 ein umfassendes Programm erstellt. Es bietet allen IG Metallerinnen und Metallern, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen, interessante Veranstaltungen mit Themen aus Politik und Kultur.

»Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun«. Dieses Zitat von Voltaire beschreibt den Ansporn für Rainer Runge (69) und Manfred Duwe (67), sich auch nach dem Arbeitsleben in der IG Metall zu engagieren, vielleicht am besten. »Runter vom Sofa war die Devise. Und so haben wir in der ehemaligen Verwaltungsstelle Celle vor zwölf Jahren einen Arbeitskreis für alle aufgebaut, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen«, sagt Runge, ehemaliger Betriebsrat bei Baker Hughes. Mit Erfolg: Der AK kann auf eine Vielzahl gut besuchter Veranstaltungen seit 2003 zurückblicken. Neben den monatlichen Treffen mit zumeist (gewerkschafts-)politischen Themen werden regelmäßig Ausfahrten angeboten. So haben die Mitglieder des AK schon den niedersächsischen Landtag, den Bundestag und viele Betriebe in der Region besucht, darunter VW, Sennheiser und Baker Hughes. Aber auch aktuelle allgemeinpolitische Themen finden Platz: »Im letzten Jahr waren wir in Hamburg beim HSV. Neben einer Stadionführung hat uns der Fanbeauftragte über seine Arbeit mit den Fans informiert und mit uns über zunehmende Kommerzialisierung beim Volkssport Nr. 1 diskutiert«, berichtet Duwe, vormals Betriebsrat bei Sennheiser. Ein Angebot, das sehr gut ankommt. Denn immer sind mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen bei den Veranstaltungen. Und natürlich gibt es auch 2015 ein ausführliches Programm. Neben politischen Veranstaltungen, unter anderem mit Celles Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende, ist für September eine Betriebsbesichtigung bei SKF in Lüchow geplant. Die Veranstaltungen finden immer am ersten Dienstag im Monat statt. Programme und alle Infos gibt es im Celler IG Metall-Büro. »Mitmachen lohnt sich!« Da sind sich Rainer Runge und Manfred Duwe unisono einig. ■

TTIP-Freihandel mit Risiken

Fachtagung der Verwaltungsstelle diskutiert Chancen und Risiken.

Foto: DGB

Anlässlich einer zweitägigen Delegiertenversammlung hat die IG Metall Celle-Lüneburg gemeinsam mit der HVHS Hustedt eine Fachtagung zum Thema Freihandelsabkommen TTIP durchgeführt. DGB Regionsgeschäftsführer Matthias Richter-Steinke (Foto) legte in seinem Referat noch einmal deutlich die Risiken der geplanten Regelungen dar. Insbesondere der geplante Investorenschutz und zu befürchtender Druck auf Arbeits-, Sozial- und Verbraucherstandards waren Thema der anschließenden Diskussion. Zuvor hatte Dietrich Burggraf, Leiter des Bildungszentrums HVHS Hustedt, auf mögliche Auswirkungen des Abkommens auf Kultur und Bildung hingewiesen. Weitere Themen waren möglicher Privatisierungsdruck und die Aushöhlung demokratischer Entscheidungsprozesse. Fazit der Tagung: TTIP in seiner jetzigen Form birgt mehr Risiken als Chancen. ■

TERMINE

Januar 2015

■ **18. bis 23. Januar**
BR 1 Seminar in der HVHS Hustedt.

■ **19. bis 21. Januar**
JAV Kompakt Seminar in der HVHS Hustedt.

■ **27. Januar, 17 Uhr**
Sitzung des Ortsvorstandes, Luther´s Carpe Diem in Suderburg.

Start in die Tarifrunde 2015

5,5 PROZENT, BILDUNG UND ALTERSTEILZEIT

Am 24. November 2014 hat die IG Metall die Tarifrunde 2015 auf der Delegiertenversammlung eröffnet. Jetzt geht es in die heiße Phase. Die erste Warnstreikwelle wird Anfang Februar laufen.

Fotos: Dietrich Kühne, Osterode

Die IG Metall-Jugend auf der Delegiertenversammlung in Northeim: »Neben der Geldforderung ist uns die Bildungsteilzeit ein wichtiges Anliegen. Bildung muss für alle Menschen frei zugänglich und bezahlbar sein!«

Dieter Zimmermann, Betriebsrat bei der Exide in Bad Lauterberg

»Bei uns arbeiten rund 75 Prozent der Kolleginnen und Kollegen in den unteren Entgeltgruppen bis fünf. Das Durchschnittsalter liegt bei 48 Jahren. Wir brauchen dringend Tariferhöhungen, damit die Beschäftigten ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Kaufkraft muss steigen, damit der Binnenmarkt angekurbelt wird, davon profitieren auch die Unternehmen. Deutschland kann nicht nur vom Export profitieren.

Neben einer satten Tariferhöhung müssen wir künftig auch über tabellenwirksame Erhöhungen in den unteren Entgeltgruppen nachdenken. Die Schere zwischen den unteren und oberen Einkommen wird immer größer. Das führt zu einer sozialen Schieflage, die wir eindämmen müssen.

Als ebenso wichtig sehen wir die Altersteilzeit an. Unsere Arbeitsbelastungen sind sehr hoch, so dass kaum jemand mit 67 Jahren gesund in Rente gehen kann. Deshalb brauchen wir eine tarifliche Regelung.« ■

Das Tarifpaket ist richtig gepackt

Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: »Pünktlich zur Tarifrunde rechnen uns die Arbeitgeber vor, dass die Prognosen ungünstig sind. Das stimmt so nicht. Die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld ist angesichts guter Gewinne in den meisten Betrieben der Metall- und Elektroindustrie berechtigt. Alle Prognosen sagen 2015 weiteres Wachstum voraus. Eine Erhöhung der Tarifentgelte fördert die Binnenkonjunktur. In den letzten Jahren hat die IG Metall mit ihrer Tarifpolitik erfolgreich den verteilungsneutralen Spielraum ausgeschöpft und damit auch zur Stabilisierung der Binnennachfrage beigetragen. Unser Forderungsvolumen geht von der mittelfristigen Inflationsrate der Europäischen Zentralbank von zwei Prozent und einer erwarteten gesamtwirtschaftlichen Produktiviätssteigerung von ein Prozent bis 1,5 Prozent aus und definiert damit den verteilungsneutralen Spielraum, der 2015 nach Schätzung führender Wirtschaftsinstitute bei 3,5 Prozent liegen soll. Darüber hinaus sollen die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg der Metall- und Elektroindustrie durch die Umverteilungskomponente beteiligt werden.
Bildungsteilzeit, Altersteilzeit und Einkommen sind wichtige Bestandteile der Tarifforderung. Durch das Forderungspaket soll sowohl die demografische Entwicklung als auch der drohenden Fachkräftemangel aufgefangen werden. Alters- und Bildungsteilzeit bilden eine Beschäftigungsbrücke. Die junge Generation ist stärker an ihrer persönlichen Weiterbildung interessiert, während Ältere den technologischen Wandel mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen begleiten müssen. Das sichert auch den Know-how-Transfer in den Unternehmen und damit langfristig die Wettbewerbsfähigkeit. Die Fakten belegen, unser Tarifpaket ist richtig gepackt. Wir werden in dieser Tarifrunde für mehr Geld und Zeit kämpfen. Darum geht zu den betrieblichen Aktionen und Warnstreiks, egal ob es brummt im Betrieb oder gerade Probleme da sind. Denn gemeinsam können wir die richtigen Weichen stellen« ■

5,5 PROZENT

Die Teilhabe der Beschäftigten sichern!

Rita Haupt, Betriebsratsvorsitzende bei Dura in Einbeck

»Wir brauchen eine deutliche Tariferhöhung, um die Preisentwicklung aufzufangen. Die Forderung von 5,5 Prozent ist absolut notwendig. Ziel muss es sein, dass Menschen von ihrer Arbeit leben können. Die Teilhabe der arbeitenden Bevölkerung an der gesellschaftlichen Entwicklung muss für alle und nicht nur für einige wenige gesichert werden.« ■

Marcel Gail, Betriebsrat bei Mahr in Göttingen

»Die Forderung von 5,5 Prozent ist vertretbar. Viele Kolleginnen und Kollegen hätten gerne mehr gefordert. Schließlich geht es dem Großteil der Unternehmen gut. Und trotz der Krisen in der Welt wächst die deutsche Wirtschaft weiter. Daran müssen die Beschäftigten beteiligt werden. Außerdem müssen sich die Unternehmen dem demografischen Wandel stellen und sowohl ältere als auch jüngere Beschäftigte fördern. Deshalb bin ich für eine finanzierbare Alters- und Bildungsteilzeit als Beschäftigungsbrücke zwischen Alt und Jung.« ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0

igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

Wabco-Betriebsräte setzen Akzente

DEMOGRAFIE UND NEUES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Das Projekt »Demografie« in den Wabco-Werken Gronau und Hannover wurde Ende 2014 abgeschlossen. Seit Anfang des Jahres ist die Gesamtbetriebsvereinbarung »Betriebliches Gesundheitsmanagement« in Kraft. Zudem laufen Verhandlungen über die tariflichen Vorgaben bei der Einführung des Lean-Managements.

»Wir haben noch Verbesserungsbedarf bei den alternsgerechten Arbeitsplätzen und bei der Regulierung des Lean Managements«, berichtet der Betriebsvorsitzende Armin Schmidt von Wabco Gronau. Seit 2012 haben sich die Gronauer gemeinsam mit den Hannoveranern mit der demografischen Personalentwicklung befasst. Rund 280 Beschäftigte arbeiten bei Wabco in Gronau. Das Durchschnittsalter beträgt zurzeit 44 Jahre und wird bis 2024 auf 50 Jahre steigen. Die Ergebnisse aus den Projekten werden auf lokaler Ebene umgesetzt.

In Gronau sollen als nächstes die Mängel bei den ergonomischen Arbeitsbedingungen behoben werden. Vertrauenskörperleiter Olav Döring: »An der Pilotlinie in der Kompressoren-Montage müssen die meisten Arbeitsplätze ergonomisch und alternsgerecht angepasst werden, damit sich die Kolleginnen und die Kollegen nicht ihre Gesundheit ruinieren.«

Zudem wurde im Dezember eine Gesambetriebsvereinbarung für beide Werke abgeschlossen. Darin wird ein ganzheitlicher Gesundheitsschutz geregelt. »Es reicht nicht aus, dass die Beschäftigten sich im Privatleben gesund verhalten. Der Arbeitger muss auch präventiv tätig werden«, betont Schwerbehindertenvertreter Rolf Geese. Deshalb sollen laut der Vereinbarung die Handlungsfelder Arbeitsschutz, betriebliche Gesundheitsförderung und die präventive Mitarbeiterberatung verzahnt werden. Außerdem ist das »Betriebliche Eingliederungsmanagement« (BEM), das nach längeren Krankheitsphasen der Beschäftigten einsetzt, in alle Prozesse der Wiedereingliederung integriert.

Betriebsräte in Gronau (von links): Armin Schmidt,Thomas Hentschel, Andreas Scholz (vorne),Rolf Geese, Brigitte Treis, Jens Köllemann (oben), Halil Yüksel und Olav Döring, nicht im Bild: Doris Edeler

Das Thema »Leistungsverdichtung« steht zudem ganz oben auf der Prioritätenliste des Betriebsrats. Die Geschäftsführung hat Mitte 2006 mit der Einführung des ganzheitlichen Produktionssystems »Lean Management« begonnen und seitdem durch jährlich höhere Produktivitätsvorgaben die Leistungsschraube enger gezogen. »Seit 2013 haben sich immer mehr Beschäftigte darüber beim Betriebsrat beschwert«, so Döring.

Die aktuelle Situation im »Lean Management« ist aus Sicht des Betriebsrats nicht tarifkonform. Eine Gesamtbetriebsvereinbarung regelt zwar die Standardprämie im Leistungsentgelt, aber andere Bestandteile des Entgeltrahmen-Tarifvertrags wie Regelungen zur Band- und Taktarbeit müssen noch vereinbart werden. Schmidt: »Deshalb verhandeln wir seit einiger Zeit mit der Geschäftsführung über diese offenen Punkte.«

In dieser Tarifrunde fordern die Wabco-Beschäftigten ein Ergebnis nah an der Forderung und eine verbesserte Weiterführung der Altersteilzeit. ■

Tarifrunde für Altersteilzeit nutzen

Olav Döring, Vertrauenskörperleiter: »Die Wabco-Beschäftigten sind enttäuscht über die Forderung von 5,5 Prozent. Sie hätten mehr gefordert, weil sie eine ordentliche Umverteilung haben wollten, die so nicht erfolgen wird. Jedoch unterstützen wir das Forderungspaket der IG Metall, weil wir für Wabco Gronau auch eine tarifliche Altersteilzeit brauchen. Eine Altersteilzeit könnte einigen Kolleginnen und Kollegen einen finanzierbaren Ausstieg vor der gesetzlichen Rente mit 67 ermöglichen. Für die Werke Gronau und Hannover haben wir eine Gesamtbetriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen, die auch eine Aufstockung des Bruttoentgelts regelt. Wir erfüllen bereits heute mehr als die Vier-Prozent-Quote durch Regelung mit der Geschäftsleitung und es haben weitere zehn Kollegen Interesse. Trotzdem kann sich nicht jeder den Ausstieg leisten. Zumal 2030 das Rentenniveau noch weiter auf 43 Prozent gesenkt werden soll. Es besteht also Handlungsbedarf und wir können in dieser Tarifrunde neben der Entgelterhöhung neue Weichen in der Rentenpolitik stellen.« ■

TARIFRUNDE 2015

Beteiligt Euch an den Warnstreiks!

Uwe Mebs, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall

Mit großer Mehrheit hat die Tarifkommission der IG Metall Niedersachsen die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Entgelt sowie eine Alters- und Bildungsteilzeit für die Metall- und Elektroindustrie beschlossen. Durch dieses Forderungspaket soll die Teilhabe der Beschäftigten gesichert werden. Zudem soll die demografische Entwicklung und der damit verbundene Fachkräftemangel aufgefangen werden. Alters- und Bildungsteilzeit bilden eine Beschäftigungsbrücke. Die junge Generation soll sich unabhängig vom Interesse des Arbeitgebers weiterbilden und die älteren Beschäftigten sollen finanzierbar vorzeitig aussteigen können. Damit wir dieses Tarifpaket geschnürt bekommen, beteiligt Euch an den Aktionen und Warnstreiks! ■

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln, Telefon 05151 - 936 68-0; Alfeld, Telefon 05181 - 84 61-0; Hildesheim,Telefon 05121 - 76 95-0

alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)

TERMINE

19. Januar
Erste Tarifverhandlung in der Metall- und Elektroindustrie

23. Januar
DGB-Neujahrsempfang

4. Februar
Erste Tarifverhandlung Volkswagen

DANKSAGUNG

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr!

Die Belegschaften aus 138 Betrieben wählten sich im abgelaufenen Jahr Betriebsräte im Bereich der IG Metall Hannover. Das sind 18 Betriebe mehr als bei der letzten Wahl 2010.

Auch bei den Jugend- und Auzubildendenvertreterwahlen und der Wahl zur Schwerbehindertenvertretung ist die Zahl der beteiligten Betriebe höher als in der letzten Wahlperiode. »Die hohe Wahlbeteiligung zeigt, wie wichtig den Arbeitnehmern eine gute Interessenvertretung im Betrieb ist«, so Dirk Schulze in einer ersten Bewertung. Damit die Erwartungen der Wählerinnen und Wähler erfüllt werden können, gibt es ein breites Bildungsangebot der IG Metall. ■

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Ullrich Meßmer

Beschäftigungssicherung

NEUE STANDORT-VEREINBARUNG BEI VWN

Ein weiterer Schritt in die Zukunft – Beschäftigungssicherung bis weit über das Jahr 2020 hinaus!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftssicherung ist nun getan. Nach langen Debatten um die langfristige Auslastung und Beschäftigungssicherung ist nun klar, wie es mit dem Standort Hannover weitergeht.

Wir in Hannover sind »Nutzis« und werden es auch bleiben.

Zentrale Elemente des Vertrags sind die Fertigung von Derivaten des neuen Crafter Nachfolgers und – sofern zur Absicherung der Beschäftigung notwendig – die Produktion des Caddy Nachfolgers in Hannover. Dafür werden jeweils Fertigungsdrehscheiben zwischen Hannover, Poznan und Wrzesnia aktiviert. Mit dieser Lösung haben wir und unsere Belegschaft wieder »festen Boden« unter den Füßen.

Die neue Standortortvereinbarung für Volkswagen Nutzfahrzeuge ist in trockenen Tüchern!

Diese Entscheidung, die einvernehmlich zwischen dem Vorstand, Markenvorstand VWN, IG Metall, Gesamtbetriebsrat und Betriebsrat Hannover getroffen wurde, legt mit einem erstklassigen Produktportfolio den Grundstein für eine langfristige Auslastung des Standorts. ■

Einen guten Start in das neue Jahr 2015. Das wünscht Euch

Thomas Zwiebler
(Betriebsratsvorsitzender
Volkswagen Nutzfahrzeuge)

Rückblick und Ausblick

Interview mit dem Ersten Bevollmächtigten Dirk Schulze

Dirk Schulze, Erster Bevollmächtigter IG Metall Hannover

Was liegt Dir als Repräsentant der IG Metall Hannover besonders am Herzen?

Dirk: Wir müssen immer wieder darum streiten, unsere industrielle Basis zu erhalten. Aktuell haben wir leider in mehreren Betrieben Kurzarbeit, leichten Personalabbau oder Angriffe auf tarifvertragliche Standards.

Hast Du auch positive Beispiele für Erfolge in Verhandlungen?

Dirk: Jede vermiedene Kündigung ist ein Erfolg. Die größte Leistung der letzten Wochen ist die Standortsicherungsvereinbarung bei VWN (siehe Artikel oben), ebenso die Investitionszusage von 22 Millionen für Wabco in Linden, auch da wo Betriebsräte oder Aufsichtsratsmitglieder eine Prämie für Beschäftigte verhandelt haben, wie beispielsweise bei der Messe mit 1000 Euro.

Treten eigentlich viele Beschäftigte neu in die IG Metall ein?

Dirk: Ja, Betriebsräte, Jugendvertreter und Vertrauensleute haben im vergangenen Jahr wieder über 1450 Neumitglieder geworben. Welche Organisation kann das schon sagen? Wir sind in Hannover deutlich über 37 000 Mitglieder, insbesondere die Anzahl der Betriebsangehörigen ist gestiegen. Auch bundesweit wächst die IG Metall weiter.

Warum ist das wichtig?

Dirk: Das macht uns im Betrieb und in der Tarifbewegung durchsetzungsstärker. Auch die Steigerung der Gremien bei den Wahlen in 2014, nämlich 138 Betriebsräte, 41 JAV's und über 20 Schwerbehindertenvertretungen ist klasse. Ein nachhaltiger Erfolg ist es aber erst dann, wenn er in guter Interessenvertretungsarbeit, mehr Beteiligung und mehr Mitgliedern mündet.

Was ist die Herausforderung für die Zukunft?

Dirk: Das Ziel ist, dass es die IG Metall weiterhin versteht, für alle Arbeitnehmergruppen attraktive Angebote zu machen, also für die, die sich als Arbeiter, Facharbeiter und Angestellte und Hochqualifizierte verstehen, aber genauso für Leiharbeitnehmer und Werkverträgler.

Und was ist in den nächsten Wochen geplant?

Dirk: Wir gehen selbstbewußt in die großen Tarifrunden der Metallindustrie und bei Volkswagen, danach in Handwerksbranchen, Feinstblech-Packungsindustrie und etliche Haustarifverhandlungen. Übrigens: Im Herbst ist Gewerkschaftstag und wir werden bis Ende April entscheiden, welche Anträge wir aus Hannover stellen werden. ■

Bei Mdexx die Tarifflucht verhindern

EIN ZUKUNFTSKONZEPT FÜR MDEXX IN WEYHE

Der Schweizer Haupteigner CGS aus Pfäffikon setzt bei der Sanierung des Mdexx-Werks in Weyhe auf Tarifflucht statt auf ein Zukunftskonzept. Gespräche mit dem Betriebsrat werden abgelehnt. Die IG Metall wird mit der örtlichen Geschäftsführung über einen Tarifvertag verhandeln müssen. Inhalt wird auch die Forderungen nach einen Zukunftskonzept sein.

Betriebsräte bei Mdexx in Weyhe (von links): Oleg Zahn, Jan-Hendrik Jäger, Michael Unger, Natalie Weers, Herbert Strosetzky, Dieter Zapf und Thomas Meyer

Wieder fürchten die Beschäftigten bei Mdexx um ihre Arbeitsplätze. Seit Siemens-Vorstand Dieter Löscher 2009 das Bremer Transformatoren- und Ventilatoren-Werk mit knapp 500 Beschäftigten an ein Investorenkonsortium verkauft hat, wird Personal abgebaut.

Seit 2009 hat der Schweizer CGS in drei Wellen 255 Beschäftigte entlassen. Zuletzt hat Mdexx 2014 seine IT-Abteilung und das Rechnungswesen nach Tschechien verlagert und sieben Arbeitsplätze in Weyhe gestrichen.

»Begründet werden diese Maßnahmen mit notwendigen Kostenreduzierungen und einer Neuaufstellung des Standorts im internationalen Unternehmen«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Herbert Strosetzky. Doch bis heute haben die Schweizer nicht offen gelegt, wo die Reise hingehen soll.

Die Schweizer haben offensichtlich Schwierigkeiten mit der deutschen Mitbestimmung. Sie sprechen nicht mit dem Betriebsrat. Statt gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft über ein Zukunftskonzept zu verhandeln, werden im Hintergrund die Fäden gezogen. Ganz im Sinne der Aktionäre aus dem Investorenpool des Schweizer Investmentfonds. CGS verspricht hohe Renditen, die kann der Investor nur erzielen, wenn seine Strategie aufgeht. »Wir sind kein Restrukturierungsfonds«, sagte Giesinger »Man kaufe nur gesunde Unternehmen, entwickle sie weiter und verkaufe sie dann.« (taz 2009)

Doch die Wirtschaftskrise 2009 machte dem Investor einen Strich durch die Rechnung. Und statt mit Kurzarbeit und einer Beschäftigungssicherung die Fachkräfte zu halten, »haben knapp 200 Beschäftigte in der Nacht zum 25. November 2009 ihre Kündigung in den Briefkasten gelegt bekommen.«

Nach dem Umzug des Werks 2013 von Bremen nach Weyhe wurde die restliche Transformatoren-Fertigung ins tschechische Trutnov verlagert. Seitdem stehen die Hallen für die Fertigung leer, die noch bis Ende 2023 von dem Immobilienfond Goodmann gemietet wurden. Der größte Immobilienfonds weltweit hat die Hallen gebaut.

Ende 2014 ist das Unternehmen aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten, um den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie auszuhebeln. »Damit werden die Beschäftigten von der nächsten Tariferhöhung abgehängt«, erläutert der Erste Bevollmächtigte Thorsten Gröger von der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Die IG Metall wird jetzt auf betrieblicher Ebene einen Tarifvertrag verhandeln müssen.

»Die tariflichen Arbeitsbedingungen sind nicht das Problem«, betont der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Dieter Zapf. »Bereits 2009 hat die Unternehmensberatung n3b aus Hamburg im Auftrag der IG Metall eine Analyse vorgenommen, die belegt, dass das Werk mit der Produktion von Ventilatoren als einzigem Produkt nicht in die Gewinnzone kommen kann.« Der Standort bräuchte neue Arbeitsstrukturen und neue Produkte. ■

»Ich erwarte schwierige Verhandlungen«

Thorsten Gröger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen

»Die fehlende Bereitschaft des Investors, sich zu konstruktiven Gesprächen bereit zu erklären, wird die Verhandlungen mit der örtlichen Geschäftsleitung erschweren. Doch wir sind gut aufgestellt und können unserer Forderung Nachdruck verleihen. Uns geht es bei den Verhandlungen sowohl um faire Entgelte als auch um ein Zukunftskonzept. Das Potential bei den Mitarbeitern ist da, die können oft besser als externe Berater neue Ideen entwickeln«. ■

FIRMENPROFIL

Mdexx in Weyhe

Eigentümer: 2008 hat Siemens seine Transformatorentochter Mdexx an ein Investoren-Konsortium unter der Führung des mit 80 Prozent größten Anteilseigners CGS-Management verkauft.
Hauptsitz des Schweizer Finanzinvestors: Pfäffikon. Geschäftsführende Gesellschafter: Peter F. Gloor, Dr. Rolf Lanz, Peter Giesinger und Christoph Haller.
Beschäftigte: weltweit 500, davon 180 in Weyhe (2014).
Standorte: Deutschland (1), Tschechien (1), China (1).
Produktion in Weyhe: Ventilatoren. Die Transformatoren-Fertigung wurde nach dem Kauf nach Tschechien verlagert.
Personalabbau von 480 (2009) auf 180 (2014): 180 (2009), 20 (2012), 55 (2013) und 7 (2014).
Interessenvertretung: Betriebsräte (7).
Tarifvertrag: Austritt aus dem Arbeitgeberverband (Ende 2014). Aufgrund des hohen Organisationsgrads wird die IG Metall mit der Geschäftsleitung Tarifverhandlungen führen.

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Mühlenstraße 14,
31582 Nienburg und
Probsthäger Straße 4,
31655 Stadthagen,
Telefon 05021 96 00-0 und
05721 97 44-0.

igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich)

TERMINE

Ortsjugendausschuss

- Der OJA trifft sich am **6. Januar um 18 Uhr** im Gewerkschaftshaus.

Arbeitskreis Senioren

- **6. Januar, 15.30 Uhr**
Thema: Sicherheit im Alter, Referent: Ralf Haas, Polizeioberkommissar

- **3. Februar, 15.30 Uhr**
Thema: Bericht aus dem Landtag Hannover, Referent: Frank Henning, MdL

Die Veranstaltungen finden beide in der Gaststätte »Zum Schreberstübchen« am Bröckerweg 55 in Osnabrück statt.

Telefonische Anmeldungen bitte unter 0541 338 38-11 21

Delegiertenversammlung

THEMEN IM DEZEMBER 2014

Gleich zwei Kollegen scheiden aus dem Berufsleben aus und machen Platz für ihre Nachfolger im Ortsvorstand.

Wir bedanken uns bei **Wilfried Brandebusemeyer** (unten links) und **Franz Wiewel** (oben links) für ihre geleistete Arbeit in zahlreichen Funktionen und insbesondere im Ortsvorstand der IG Metall Osnabrück. Wir wünschen ihnen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und hoffen, sie auch weiterhin als Gäste der Delegiertenversammlung begrüßen zu können. Neu in den Ortsvorstand wurden auf der Delegiertenversammlung die Kollegen **Ludwig Sandkämper**, Betriebsratsvorsitzender der Georgsmarienhütte GmbH (unten rechts) sowie **Jürgen Lagemann**, Betriebsratsvorsitzender der Lear-Corporation in Bersenbrück (oben rechts) gewählt.

Zuvor hatten die Teilnehmer der Delegiertenversammlung eine Resolution zur »Tarifeinheit« beschlossen. Darin werden die Vorstände von IG Metall und DGB aufgerufen, bei der ablehnenden Haltung des DGB-Bundeskongresses gegenüber einer gesetzlichen Regelung der Tarifeinheit zu bleiben.

Anschließend referierte Angelika Thomas vom Vorstand in Frankfurt über den aktuellen Stand der Energiewende. Für die IG Metall steht die klimaschonende Versorgung unseres Landes mit ausreichend Energie im Vordergrund. Deshalb wollen wir erneuerbare Energien zur Leittechnologie einer zukünftigen Stromerzeugung machen.

Damit die Industrie ihre Potenziale als Technologieproduzent für die Energiewende einsetzen kann, muss die Verlässlichkeit für

Investitionen und Beschäftigung hergestellt werden.

Die IG Metall setzt sich für den Erhalt industrieller Wertschöpfungsketten in Deutschland ein. Dazu ist die Absicherung wettbewerbsfähiger Strompreise für die energieintensive Industrie mit hohem internationalem Wettbewerbsdruck notwendig. ■

Mehr als 1000 Beschäftigte von KME führten die Betriebsversammlung nach einer Demonstration gegen die geplanten 350 Entlassungen vor dem Tor fort.

Ein Prozent vom Brutto – Beiträge aktualisieren

Wir haben die Höhe unseres Mitgliedsbeitrags in der Satzung der IG Metall geregelt. Danach haben Beschäftigte ein Prozent vom monatlichen Bruttoverdienst zu zahlen. Nicht bei allen Mitgliedern wurde in den letzten Jahren der Beitrag der jeweiligen Entgeltentwicklung angepasst.

Wir sind nun dabei, die Höhe der Beiträge zu aktualisieren. Bitte helft uns und teilt uns Euer aktuelles Bruttomonatsentgelt per Telefon oder E-Mail mit. Es kann sein, dass Ihr auch noch in den Betrieben auf die Aktualisierung angesprochen werdet. Neben der Stärkung unserer Kampfkraft ist es auch eine Sache der Gerechtigkeit, dass für alle Beschäftigten die Ein-Prozent-Regelung greift. ■

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0
Fax 0541 338 38-11 24
E-Mail:
osnabrueck@igmetall.de

Internet:
igmetall-osnabrueck.de
Redaktion:
Peter Spiekermann (verantwortlich), Stephan Soldanski, Jacqueline Wamhoff

IN KÜRZE

Skatturnier der Senioren
Unser jährliches Skatturnier für die IG Metall-Senioren wird am **22. Januar** um 14 Uhr im Gewerkschaftshaus SZ ausgetragen. Bitte meldet Euch bei Kollegin Hilka Schärling persönlich an, da Ihr Euer Startgeld in Höhe von 10 Euro gleichzeitig mit der Anmeldung entrichten müsst. Ihr findet die Kollegin im Gewerkschaftshaus SZ, 3. Etage (9 bis 12 Uhr).

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzerstr. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341 88 44-0
Fax 05341 88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
Wolfgang Räschke
(verantwortlich),
Ina Biethan

Besser mit Betriebsrat!

ERFOLGREICHE BR-WAHLEN BEI MÖHLENHOFF

In der über 60-jährigen Firmengeschichte der Firma Möhlenhoff haben die knapp 200 Beschäftigten des Unternehmens aus Salzgitter-Salder erstmals einen Betriebsrat gewählt.

DEINE STIMME BETRIEBSRATSWAHLEN

An der Spitze des frisch gewählten Betriebsratsgremiums stehen zukünftig zwei Metallerinnen. So wurden Katharina Plünnecke zur Vorsitzenden und Uta Fähmel zur stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt. »Besonders freut uns die hohe Wahlbeteiligung von fast 90 Prozent. Das ist eine super Basis für die künftige Betriebsratsarbeit«, freut sich Frank Raabe-Lindemann von der IG Metall. Die Betriebsratsgründung wurde von der IG Metall mit Rat und Tat unterstützt. Wer im Betrieb die Arbeitsbedingungen verbessern will, braucht einen Betriebsrat. Denn ohne Betriebsrat ist jeder Beschäftigte allein dem Wohl und Wehe des Arbeitgebers ausgesetzt. Der Betriebsrat hat gesetzliche Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte. Betriebsräte verhandeln mit der Geschäftsführung auf Augenhöhe, was für einzelne Beschäftigte oft schwierig ist. In Betrieben mit IG Metall-Betriebsräten gibt es bessere Bezahlung, Arbeitszeiten, Urlaubsregelungen und mehr.

Uta Fähmel (links) und Katharina Plünnecke freuen sich auf die kommenden Aufgaben als Betriebsrätinnen. Die IG Metall steht ihnen weiterhin zur Seite!

Besser mit Betriebsrat! Für alle, die noch keinen Betriebsrat im Betrieb haben, wendet Euch vertrauensvoll an die IG Metall Salzgitter-Peine – wir helfen Euch!

»Nikolaus-Aktion« der IG Metall Jugend

Im Rahmen der Kampagne »Revolution Bildung« sorgte die Jugend für eine bunte Überraschung.

Mit zwei Meter großen Kreuzen in Neonfarben an Ortseingängen und zentralen Kreuzungen der Stadt Salzgitter machten die jungen Aktiven des IG Metall Ortsjugendausschusses Salzgitter-Peine auf den tiefgreifenden Reformbedarf im deutschen Bildungssystem aufmerksam. »Wenn die Bildungsprogramme der Regierung nicht von Grund auf revolutioniert werden, sind die Zukunftsaussichten der Jugend schlecht«, sagt Tim Höwing, Jugendvertreter von der Salzgitter Flachstahl GmbH. »Wir begraben hier buchstäblich unsere Zukunftsperspektiven!«

Die jungen Metallerinnen und Metaller bemängeln vor allem, dass jeder zehnte Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren in Deutschland keinen Berufsabschluss hat. Necip Yuvanc, JAV-Vorsitzender bei VW in Salzgitter betont: »Wer keine abgeschlossene Berufsausbildung hat, kann eine sichere Zukunft buchstäblich begraben. Es warten meist nur prekäre und unsichere Beschäftigungsverhältnisse auf die jungen Menschen.«

Die Antworten der Bundesregierung zu dieser Situation sind seit Jahren unzureichend. Internationale Studien der letzten Jahre legen offen, dass die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft nirgendwo so groß, ist wie hierzulande. ■

JAV-Empfang

Beginn der neuen Amtszeit

Am 24. November 2014 begrüßte die IG Metall die neu- und wiedergewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter in der Verwaltungsstelle. Rund 30 junge Kolleginnen und Kollegen kamen im Gewerkschaftshaus zusammen, um gemeinsam die nächsten Schritte der neuen Amtszeit zu planen und zu diskutieren. Tatkräftig wurde unsere Jugendsekretärin Stefanie Hampe bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung von dem Leitungskollektiv des Ortsjugendausschusses unterstützt. Insgesamt wurden im Wahlzeitraum von Anfang Oktober bis Ende November über 50 »JAVis« gewählt. Besonders den neu gewählten JAVis empfehlen wir das JAV 1 Seminar, die Termine sind im bezirklichen Bildungsprogramm zu finden. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit! ■

Starke Streikkraft: unsere Mitglieder

BILANZ UND AUSBLICK

Ein Jahresrückblick mit Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtige. 2014 war vor allem das Jahr der erfolgreichen Mitgliedergewinnung. Im Jahr 2015 heißt es wieder: Tarif, Tarif, Tarif. Höhepunkt im Oktober: Der 23. Gewerkschaftstag vom 18. bis 24. Oktober in Frankfurt/Main.

War 2014 ein gutes Jahr?
Kapper-Leibe: Eindeutig ja! Es war für unsere Verwaltungsstelle Halle-Dessau sehr erfolgreich. Wir haben viel von dem geschafft, was wir uns vorgenommen hatten. So hat der Generationswechsel in den Betriebsratsgremien gut begonnen. Bestes Beispiel dafür ist WDI Rothenburg. Es gibt auch völlig neue Betriebsratsgremien wie bei AFM Aluminiumfolie Merseburg, wo die Personen komplett gewechselt haben, oder Firmen, die zum ersten Mal mit einem Betriebsrat arbeiten. Es ist für uns spannend, sie auf ihrem Weg zu begleiten. Und die Mitgliederentwicklung hat sogar unsere Erwartungen übertroffen. 500 neue Kolleginnen und Kollegen stärken seit 2014 unsere Reihen.

Worauf ist das zurückzuführen?
Kapper-Leibe: Die Mitgliedergewinnung hat vor allem dort Fahrt aufgenommen, wo sich Kollegen auf den Weg gemacht haben, einen Betriebsrat zu gründen. Aber auch in Firmen, in denen die Belegschaft sagt, wir brauchen jetzt endlich bessere Arbeitsbedingungen und wollen mehr Geld, besinnt man sich auf die Kampfkraft der Gewerkschaft. Immer dann, wenn wir versuchen, eine Bindung an den Flächentarif herzustellen, gibt es solche positiven Effekte. Das ist erfreulich, aber wir verschweigen unseren Mitgliedern auch nicht, dass es mitunter eines langen Atems bedarf und dazu viel Konfliktbereitschaft braucht, um Verbesserungen zu erzielen.

Bei Mifa schlugen die Wellen hoch – hat sich das Kämpfen gelohnt?
Kapper-Leibe: Unbedingt! Nach jetzigem Stand der Dinge wurde der traditionsreiche Fahrradhersteller kurz vor Weihnachten, sozusagen in letzter Minute, dank einer Landesbürgschaft und der sachsen-anhaltischen Unternehmerfamilie von Nathusius gerettet. Die IG Metall stand der Belegschaft in diesem Prozess eng zur Seite.

Unser virtueller Nachrichtenticker ist eingeschaltet. Welche Herausforderungen bietet das Jahr 2015?
Kapper-Leibe: +++ Tarifrunden für die textilen Dienste und Bekleidung, für das Kfz-Handwerk sowie die Metall- und Elektroindustrie +++ Der Mindestlohn wird bundesweit Gesetz. Wir begleiten seine Einführung +++ Das Projekt »55 plus« geht in die Praxis +++ Intensive Vorbereitung auf den 23. Gewerkschaftstag vom 18. bis 24. Oktober in Frankfurt/Main +++ ■

Warnstreiks sind ein probates Mittel, um berechtigte Gewerkschaftsforderungen wie die nach einem Tarifvertrag durchzusetzen, so bei EGE Holzbau Sangerhausen (l.) und im Aluwerk Hettstedt (r.).

Fotos: IG Metall Archiv

Impressum

IG Metall Halle-Dessau
■ Büro Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0
■ Büro Dessau
Grenzstraße 5
06849 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 87 14-0
E-Mail:
halle-dessau@igmetall.de
Internet:
halle-dessau.igmetall.de
Redaktion:
Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Betriebsräte-Klausur von MKM Hettstedt in Sonneck.

Nochmal Sonneck: Anregende AGA-Klausur in der Bildungsstätte.

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar

- **93 Jahre:** Hildegard Wysinski, Elfriede Darius, Paul Maser
- **91 Jahre:** WalterMüller
- **89 Jahre:** Irmgard Engelhardt, Karl-Heinz Küsel, Gerda Knabe, Guenter Schöps, Paul Lösche
- **88 Jahre:** Paul Kreuzberg, Anneliese Lierath
- **87 Jahre:** Klaus Peterhänsel, Margarete Schmidt, Fritz Drechsel, Magdalene Rentner
- **86 Jahre:** Helmut Pletz, Albert Stedefeldt, Richard Breitwieser, Hans-Georg Wisotzky, Herbert Günther, Willibald Kutzler, Gert Rählert, Lisa Becker, Hedwig Illek
- **85 Jahre:** Josef Semsch, Wolfgang Menzel, Frieda Thiele, Otto Adami
- **80 Jahre:** Christa Schimka, Hans Matthaei, Manfred Jach, Otto Ebeling, Helmut Geling, Horst Wegner, Reinhold Rutzki, Siegfried Pfeiffer, Kurt Kutschenreuter, Wolfram Prells, Horst Fischer, Jutta Schumacher, Hans Roder, Horst Schüler, Ruth Malkowski, Heinz Hubert
- **75 Jahre:** Dr. Ulrich Sander, Peter Tuemmler, Hans Walter Ehrecke, Berndt Richter, Dieter Lux, Gerhard Unger, Karl Heinz Riemey, Manfred Felbrich, Roswitha Dommes, Gerhard Finke, Wolfgang Jäger, Joachim Gorgulla, Franz Gaebler, Edda Maiwald, Erika Friedrich, Ingrid Magowsky, Horst Fricke, Erika Böhnke, Eberhard Leuthold, Herbert Fleischer, Günter Kiessling, Jürgen Hansmann, Regina Schmidt, Doris Ruhbaum, Horst Köhn, Gert Sommerfeldt, Rudolf Kutz, Günter Huke, Gerhard Haß, Reinhard Martin, Manfred Beier, Klaus Heidinger, Günter Reichstein, Gisela Ruß
- **70 Jahre:** Wilja Kamalla, Leo Maluck, Reinhard Wolf, Manfred Müller, Heidrun Dietrich, Erich Mennecke, Dieter Gruschka, Klaus Schröder, Karl-Heinz Landrock, Manfred Seifert, Christa Dolge, Karl Kegel, Martin Niesel, Heinz Wenzel, Brigitte Petzold, Dieter Henschel, Karla Rauhe, Eberhard Müller, Hans-Jürgen Fischer, Erwin Soldin, Günter Heinicke

Grußworte zum Neuen Jahr

BLICK ZURÜCK UND NACH VORN

Das Jahr 2014 war erfolgreich. Betriebsräte wurden neu gewählt und damit die Mitbestimmung ausgeweitet. 2015 stehen wir vor großen Herausforderungen.

Detlev Kiel

Siegfried Goldschmidt

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Augenblick scheint sich jeder zu fragen, wo das Jahr 2014 geblieben ist. Alle haben das Gefühl, dass es unsagbar schnell abgelaufen ist.

Rückblickend auf die Aktivitäten in diesem Jahr können wir das nur bestätigen.

Trotz alledem war das Jahr für uns als IG Metall ein gutes Jahr. Konnten wir doch erreichen, dass wieder mehr Betriebe Betriebsräte gewählt haben und zurück zum Tarifvertrag wollen.

Besonders stolz sind wir darauf, dass es uns gelungen ist, den mitbestimmungsfreien Raum Enercon für die IG Metall zu gewinnen. Aber auch Betriebsschließungen und Insolvenzen haben uns im Jahr 2014 begleitet. Hier ist insbesondere festzustellen, dass gerade konzerngebundene Betriebe nach Ablauf der Subventionsauflagen ihre Zweigstellen geschlossen haben.

So konnten wir nicht verhindern, dass Vibromax, die Vestas-Gießerei und auch das Voith-Werk in Gommern geschlossen wurden. Was wir erreicht haben, ist der Abschluss von guten Sozialplänen und die schnelle Vermittlung vieler Kollegen in neue Arbeit. Erfreulich ist, dass sich unsere Prognosen bezüglich der Arbeitsmarktsituation tatsächlich eingestellt haben und somit keiner mehr Angst haben muss, nach Verlust seines Arbeitsplatzes, keine neue Arbeit zu finden.

Das neue Jahr beginnt genau so hektisch, wie das alte geendet hat. Unsere erste große Aufgabe wird die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie sein. Die zweite große Aufgabe besteht darin, die besondere Situation der Automobilzulieferer zu analysieren und Strategien festzulegen, wie wir gemeinschaftlich mit dieser Situation umgehen. Wenn wir hier nicht handeln, besteht die Gefahr, dass viele Arbeitsplätze in der Automobilzulieferindustrie verloren gehen.

Ein besonderes Highlight wird der Gewerkschaftstag im nächsten Jahr sein.

Bis dahin wünschen wir Euch und Euren Familien ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015. ■

Detlev Kiel
Erster Bevollmächtigter

Siegfried Goldschmidt
Zweiter Bevollmächtigter

IG Metall begrüßte alte und neue JAVis im »Mückenwirt«

Für zwei Jahre werden nun nach den erfolgreichen Wahlen in den Betrieben 20 Jugendliche als Jugend- und Auszubildendenvertreter, kurz JAVi, die Interessen der Jugendlichen in ihren Betrieben vertreten.

Am 3. Dezember fand dazu die Begrüßung in einem gemütlichen Rahmen beim »Mückenwirt« in Magdeburg statt.

Auch der Erste Bevollmächtigte, Detlev Kiel, hat den frisch gewählten Vertretern zu ihrer Wahl gratuliert und ihnen alles Gute für ihre Arbeit gewünscht. So konnten sich die JAVis und ihre Ansprechpartner in der Verwaltungsstelle kennenlernen. ■

Skatturnier der IG Metall

Die stolzen Sieger des Skatturniers am 5. Dezember:
1. Preis (Bildmitte): Benjamin Spohn
2. Preis (rechts): Wolfhardt Synder
3. Preis (links): Hartmut Gabel

Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0
Fax 0391 532 93-40
E-Mail: **magdeburg-schoenebeck@igmetall.de**

Internet:
magdeburg.igmetall.de
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)